Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **12 (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

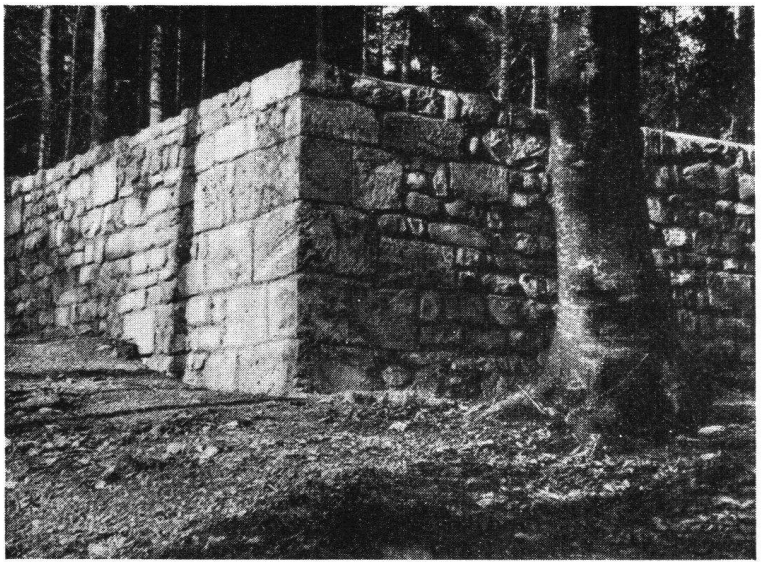
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

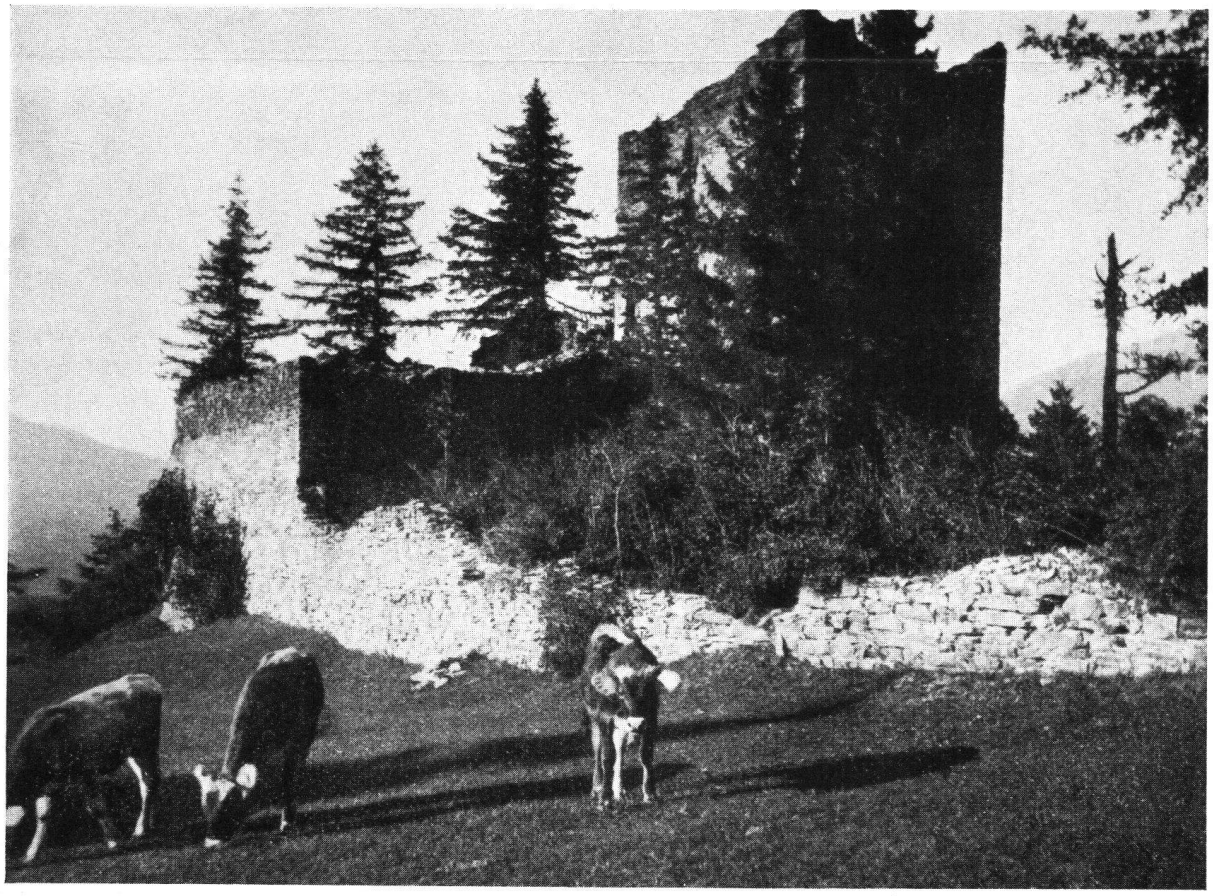
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der gesicherte Rest des ausgegrabenen fünfeckigen Bergfrieds von Balliken

dem gegen das Tobel hin steil abfallenden Hügel, der für die Anlage einer Burg wie geschaffen war, irgend eine frühe Befestigung und nun hat ein Zufall die Vermutung bestätigt. Die an den Ecken mit glatt gesägten Tuffsteinen verblendeten Mauern sind nun konserviert und auch die Oberfläche der durchschnittlich 2 Meter dicken Mauern ist gegen Witterungseinflüsse gesichert. Die jungen Forscher, welche die Grabungen und die Beseitigung des Schuttes ausführten, taten dies aus eigener Initiative und ohne jede finanzielle Unterstützung, lediglich aus Freude und „Gwunder" am Geheimnisvollen, das sie zu entdecken hofften. Die technischen Sicherungsarbeiten übernahm ein dortiges Baugeschäft auf eigene Kosten, so daß das ganze Unternehmen ohne Beanspruchung von öffentlichen Mitteln ausgeführt werden konnte. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat die Ruine käuflich erworben und sie der Obhut des Burgenvereins anvertraut. — Über die Geschichte der Burg ist nichts bekannt. In unmittelbarer Nähe derselben führt der alte Pilgerweg vorbei, der vom Zürcher Oberland und den Einzugsgebieten nach Einsiedeln



Ruine *Helfenberg* (Thurgau). Text s. umstehend